

Die New Yorker Malerfürstin

1908 wurde das Plaza-Hotel an New Yorks Fifth Avenue - auch ‚Gold Coast‘ genannt - fertiggestellt. In den 3. Stock zog eine kosmopolitische Fürstin Lwoff-Parlaghy, Vorname Vilma. Sie residierte in einer Suite mit 14 Zimmern, hielt einen Sekretär, einen Leibarzt, Leibwächter und Diener (aus Wien!). Ausgestattet war das Atelier der Malerin - den als solche war sie nach New York gezogen - mit einer gotischen Kapelle, einem persischen Krönungsteppich, dem Stuhl des deutschen Kaisers, einem Tigerfell und etlichen hochrangigen europäischen Kunstwerken. Als Haustier hielt sie sich einen Löwen, den sie bis 1912 täglich im Central Park spazieren führte, und wenn sie öffentlich speiste, dann von goldenen Platten. Sie verstand es wie kaum sonst jemand, sich selbst als Künstlerin und jedes ihrer Porträts zu inszenieren.

Ihr Glanzstück war dabei sicherlich die Präsentation des Porträts von Nikola Tesla. Tesla hatte mit seinen Erfindungen das Wechselstromnetz möglich gemacht und an den Niagara-Fällen das erste Großkraftwerk errichtet. Am Vorabend des Kriegseintrittes der USA in den 1. Weltkrieg war der Erfinder gefragt. Tesla hatte sich über Elektrowellen als Waffe geäußert und bei Kriegsdiskussionen lud man ihn als Referenten ein. Die Malerfürstin musste gerade - aus Geldnot - in die 39te Straße ziehen...

In dieser Situation präsentierten beide das erste (und einzige) Porträt des Erfinders - beleuchtet im blauen Nordlicht der künstlichen Blitze, denen Tesla seinen Ruhm verdankte! Erstmals wurden Kunst und künstliches Licht gemeinsam zu einem eigenen Kunstwerk vereint! Das blaue „special man-made north light“ (speziell hergestelltes Nordlicht), wie die New York Times am 2. März 1916 schrieb war Bestandteil des Kunstwerks. Hatte Vilma Fürstin Lloff-Parlaghy das Porträt gemalt, so hatte der Erfinder Tesla die spezielle Beleuchtung geschaffen. Erst diese gemeinsame Arbeit hatte den Erfolg des „blue portrait“ (blauen Porträts) geschaffen! Erst durch diese geniale Verbindung von Kunst und Technik wurde das Portrait zur „Ikone der Tesla-Gemeinde“ und der der Technikgeschichte.

Geboren wurde die adlige Künstlerin am 15. April 1863 in Hajdu-Dorog, Komitat der Hajducken, in Ungarn als Vilhelmine Elisabeth Parlaghy. Sie studierte bei diversen Lehrern in ganz Europa, besonders eindrücklich wohl bei Franz von Lenbach in München. 1890 heiratet sie Dr. Karl Krüger. 1892 taucht sie erstmals in Meyers Konversationslexikon auf, 1894 wird sie Offizier der Französischen Akademie der Künste, 1895 folgt ihre erste Scheidung. 1899 heiratet sie in Prag den russischen Fürsten Evgeny Vloff, von dem sie sich 1903 wieder scheiden ließ. Dieser Ehe verdankt sie ein Domizil im französischen Nizza. 1908 zieht sie dann nach New York.

Am 28. August 1923 endete das glamouröse Leben der Künstlerin, sie wurde auf dem Woodlawn-Friedhof in New York beerdigt. Ihr künstlerischer Nachlass wurde 1924 von Ludwig Nissen für seine Husumer Stiftung erworben. Auf diesem Wege fanden zahlreiche hochrangige Werke amerikanischer Künstler des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ihren Weg nach Europa. Wie sich nun - nach 85 Jahren - herausstellte auch jene Ikone der Kunst und Technik, welche als ‚blue portrait‘ von Nikola Tesla in die Geschichte einging.

Weiterführendes:

Cornelius Steckner, Die New Yorker Malerfürstin Vilma Princess Lwoff-Parlaghy. In: Bilder aus der Neuen und der Alten Welt. Die Sammlung des Diamantenhändlers Ludwig Nissen (Cismar, Husum 1993) 34-41.

http://www.tegernseer-tal-verlag.de/content/spurensuche/die_prinzessin_und_der_physiker/

<http://members.cox.net/academia2/cassatt10cc.html#vilma>

http://books.google.de/books?id=HMmKMIJXjtcC&pg=PA781&lpg=PA781&dq=Parlaghy&source=bl&ots=Czsl_dUNfR&sig=Wgs-yN8_kRpFIA-2nQK3NsPkAs8&hl=de&ei=C--jSdCnO4-l_gaB-pWTBQ&sa=X&oi=book_result&resnum=3&ct=result

NordseeMuseum Husum - Nissenhaus

Herzog-Adolf-Straße 25, 25813 Husum

Tel. 04841-2545

Öffnungszeiten

April bis Oktober - täglich 10-17 Uhr

November bis März - täglich außer montags von 11-17 Uhr

Schloss vor Husum

König-Friedrich V- Allee, 25813 Husum

Tel. 04841-8973130

Öffnungszeiten

März bis Oktober täglich außer montags von 11-17 Uhr

November bis Februar Sa/So 11-17 Uhr

Ostenfelder Bauerhaus - ältestes Freilichtmuseum Deutschlands

Nordhusumer Straße 13, 25813 Husum

Tel. 04841-4334

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Di/Mi/Do von 13.30 - 17.00 Uhr und nach Voranmeldung

Museumsverbund Nordfriesland

Tel. 04841-2545

Fax 04841-63280

info@museumsverbund-nordfriesland.de

www.museumsverbund-nordfriesland.de